

Wechsel an der Spitze: Vonovia ernennt neuen CEO und bleibt optimistisch

Vonovia ernennt Luka Mucic zum neuen CEO. Mieten steigen, während das Unternehmen optimistisch in die Zukunft blickt.



Deutschland - Vonovia, Deutschlands größter Wohnimmobilienkonzern, steht vor einem bedeutenden Führungswechsel. Luka Mucic, derzeitiger Finanzchef von Vodafone, wird zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt. Der Wechsel an der Spitze erfolgt spätestens Anfang 2026, da Rolf Buch, der aktuelle CEO, die Leitung zum Jahresende 2025 übergeben wird und Mucic in seine neue Rolle einarbeiten soll. Diese Entscheidung wurde inmitten eines optimistischen Ausblicks für das laufende Jahr getroffen, wobei die Unternehmensführung die Jahresziele bestätigt hat und einen erfreulichen Start ins Geschäftsjahr verzeichnet. Im ersten Quartal 2025 stiegen die Mieten auf durchschnittlich 8,15 Euro pro Quadratmeter, ein Anstieg von 4,8 Prozent im Vergleich zum

Vorjahr.

Auch die Finanzkennzahlen zeigen eine positive Entwicklung: Vonovia wies Ende März 2025 einen Gewinn von 515 Millionen Euro aus, gegenüber 336 Millionen Euro im Vorjahr. Dies deutet auf eine Stabilität und Potential für Wachstum hin. Laut **Süddeutsche** hat das Unternehmen auch große Pläne, um nach den Herausforderungen der Immobilienkrise wieder zu wachsen, und glaubt, dass es schneller aus der Krise kommen wird als viele Konkurrenzunternehmen.

Marktentwicklung und Mietpreiserhöhungen

Die Mietpreise in Deutschland steigen weiterhin, insbesondere in Ballungsgebieten, was die Nachfrage nach Wohnraum in Städten wie München, Frankfurt und Leipzig unterstützt.

Durchschnittliche Mieten stiegen 2024 auf 8,01 Euro pro Quadratmeter, was einem Anstieg von 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Ende Dezember 2024 betrug die durchschnittliche Monatsmiete in Deutschland 7,96 Euro pro Quadratmeter. Die Mieten steigen in den größten Städten Deutschlands seit über einem Jahrzehnt und sind mittlerweile ein ernsthaftes Problem für viele Haushalte.

Ein Blick auf die Mietpreise in ausgewählten Städten zeigt, dass die durchschnittlichen Mieten in Berlin und München sehr hoch sind. Zum Beispiel, in München liegt die Miete bei 22,08 Euro pro Quadratmeter, was einen Anstieg von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausmacht. Hier ist die Mietpreisentwicklung in einer Übersicht dargestellt:

Stadt	Durchschnittliche Miete (€/m ²)	Mietsteigerung (%)
München	22,08 €	+6,5 %
Frankfurt a.M.	19,17 €	+8,0 %
Berlin	18,18 €	+8,5 %
Freiburg	17,04 €	+6,8 %

Stuttgart	17,03 €	+5,3 %
Hamburg	16,61 €	+10,0 %

Die Erhöhung der Nettokaltmieten zwischen 2010 und 2024 um durchschnittlich 64 Prozent steht in starkem Gegensatz zur Inflation, die in diesem Zeitraum nur bei 13 Prozent lag. Laut **FTD** wird auch für 2025 mit weiteren Mietpreissteigerungen von 4 bis 5 Prozent gerechnet. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines angespannten Marktes, in dem das Angebot an bezahlbarem Wohnraum immer knapper wird.

Zukunftsausblick und Herausforderungen

Vonovia plant, den operativen Gewinn bis 2028 um rund 30 Prozent auf 3,2 bis 3,5 Milliarden Euro zu steigern. Auch schlagen die Vorstände für 2024 eine Dividende von 1,22 Euro je Aktie vor, was eine Erhöhung gegenüber 90 Cent je Aktie für 2023 darstellt. Trotz des Optimismus über das Wachstum, bleibt die Herausforderung bestehen, den dramatischen Anstieg der Mietpreise zu bewältigen und sozialen Wohnraum zu schaffen. Ein hoher Anteil ausländischer Investoren und der Mangel an sozialer Durchmischung in Stadtteilen verschärfen die Situation für Haushalte mit niedrigem Einkommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Vonovia sich auf einem Weg der Stabilität und des Wachstums befindet, jedoch auf großen sozialen Herausforderungen stößt. Die kommenden Jahre werden entscheidend sein für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und das Wohnen in Deutschland insgesamt.

Details	
Vorfall	Unternehmensfusion
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • www.merkur.de • www.sueddeutsche.de • www.ftd.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de